

ANTONÍN DVOŘÁK

10 Biblische Lieder

für Sologesang (tiefe Stimme) und Klavier

Neudichtung von
MERLE CLASEN



EDITION 4377t

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden
Stellen der Gema mitzuteilen.**

Copyright 2024 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(<https://petra-jercic.de>) mit Verarbeitung einer Fotovorlage von Unsplash (Alessio Soggetti-cfKC0UOZHJo)

Satz, Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Vorwort

Antonin Dvorak lässt sich in seinen Biblischen Liedern von den biblischen Psalmen in der Version der tschechischsprachigen Bibel von Kralice inspirieren. Er findet im Abwägen ein stimmiges Miteinander von Wort und Ton in seiner Muttersprache. Sie sind ein ebenso ausdrucksstarker Glaubensklang in und für krisenhafte Lebensmomente wie ein Ton überschwänglichen Jubels und Dankes angesichts von Leben, Lebendigkeit und Geschöpflichkeit.

Antonin Dvorak hat sich auf das jüdische Gebetbuch der Psalmen gestützt und sich damit in eine Tradition hineingestellt. In der Neudichtung fühle ich mich den biblischen Psalmen verpflichtet, die Dvorak scheinbar steinbruchartig verwendet. Doch dieses Vorgehen zeigt letztlich, dass die Psalmen lebendige Gebete sind, lebendige Formen eines persönlichen Gesprächs zwischen dem Menschen und dem liebenden DU, das mit Gott angesprochen wird. Obwohl Dvorak häufig nur einzelne Psalmverse ausgewählt hat – manchmal sogar für ein Lied aus mehreren Psalmen – und nie einen kompletten Psalm vertonte, muss und kann man annehmen, dass bei einem religiös gebildeten Menschen der jeweilige Psalm trotzdem mitschwingt. Daher war es bei der Neudichtung ein Abwägen, welche Verse besonders herausleuchten und was darüber hinaus aus dem gesamten Psalm mitschwingen sollte. Beides differenziert zu bedenken, den konkreten Vers und den Kontext des gesamten Psalms, war für die Neudichtung wesentlich. Es ging darum, Gestus, Inhalt und Atmosphäre der Psalmverse aufzugreifen, diese dann aber doch so in theologisch verantwortete Sprachbilder zu bringen, dass die existenziellen Erfahrungen, die formuliert werden, den heute suchenden Menschen auf gute Weise erreichen können. Das bedeutete, eine Wortwahl zu finden, die freilassend genug ist, dass sie anrühren, inspirieren und Verstehen ermöglichen kann, dass sie existenzielle Sehnsüchte aufgreift und benennt, dass sie für das HEUTE ermutigt und anschlussfähig ist. Es bedeutet aber ebenso, um die alten Worte zu ringen und die Kraft einer gewissen Fremdheit und Widerspenstigkeit von Sprache und Bildern anzuerkennen.

Das Festlegen auf – häufig rein patriachale – Gottesbilder sollte allerdings vermieden werden. Beispielsweise verwende ich den Begriff Gott nur in zwei von 10 Liedern (Nr. 5 und 10) – ganz im Sinne der jüdischen Glaubens-tradition, die den Gottesnamen eben nicht für aussprechbar und damit festlegbar und verfügbar hält. Im intensiven Bedenken, Abwägen, Verändern und natürlich sängerischen Ausprobieren schälten sich die Worte nach und nach heraus, die klangvoll, rhythmisch angemessen, vertiefend und fließend genug waren, um gesanglichen Anforderungen zu genügen. Dabei sollte Dvoraks Rhythmisierung der Lieder nahezu unangetastet bleiben, um seiner Vorstellung der sprachlichen Deklamation zu folgen. Es erklingt in den Biblischen Liedern ein lebendiges Beten und eröffnet damit einen Zugang zum Komponisten und Menschen Dvorak, der diesen Dialog des Individuums mit dem göttlichen DU auf sehr besondere Art und Weise vertonte.

*Dr. Merle Clasen, Kassel
Juni 2024*

Dank

Mein Dank gilt dem Strube Verlag für das Interesse an einer Veröffentlichung der Neudichtung und namentlich der Lektorin Katharina Reinl. Ohne die Stipendien der Coronazeit wären einige Arbeiten und Aufnahmen nicht möglich gewesen. Mein Dank gilt an dieser Stelle besonders der Hessischen Kulturstiftung (HKST), die diese Neudichtung der Biblischen Lieder gefördert hat.

Kurz-Vita

MERLE CLASEN, geb. 1972, ist freiberufliche Musikerin und Referentin. Sie hat Musik und ev. Theologie in Kassel und Siena studiert, war Villigst-Stipendiatin und promovierte über die Dreigroschenoper. Seit 2008 arbeitet sie freiberuflich als Dirigentin, Sängerin, Komponistin und Referentin. Ihre Schwerpunkte als Komponistin und Textdichterin liegen im Bereich Neues Geistliches Lied und geistliche Chormusik a cappella (Veröffentlichungen im Dehm-Verlag und Strube Verlag), als Sängerin im Bereich Kleinkunst, Jazz und Klassik (Clasen&Weghoff, Merle Clasen Quartett u.a.) und als Dirigentin und Referentin im Bereich Chormusik, Stimmentfaltung und Spirituelles Körperlernen. Näheres unter www.merleclasen.de

Inhalt

Biblisches Lied I (<i>Machtvoll und eingehüllt</i>)	4
Biblisches Lied II (<i>Halte mich, erhalte und leite mich</i>)	6
Biblisches Lied III (<i>Du siehst mich an</i>)	8
Biblisches Lied IV (<i>Freundlichkeit und Güte</i>)	12
Biblisches Lied V (<i>Jubel, jubel, meine Seele</i>)	14
Biblisches Lied VI (<i>Wende Dich zu mir, Deinem Kind</i>)	18
Biblisches Lied VII (<i>Wir sind fern und vertrieben</i>)	21
Biblisches Lied VIII (<i>Ich bin verloren, verlassen in Einsamkeit</i>)	24
Biblisches Lied IX (<i>Zum Berg empor richtet sich mein Blick</i>)	26
Biblisches Lied X (<i>Singt, tanzt und jauchzet alle</i>)	28